



WBF

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH  
Jüthornstraße 33 • D-22043 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax: (040) 68 72 04  
office@wbf-medien.de • www.wbf-medien.de • www.wbf-dvd.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

# Pferde als Begleiter des Menschen

## Ein Arbeitstier wird zum Sportgefährten



Unterrichtsfilm, ca. 15 Minuten,  
Filmsequenzen, umfangreiches Zusatzmaterial und Arbeitsblätter

### Adressatengruppen

Alle Schulen ab 4. Schuljahr,  
Jugend- und Erwachsenenbildung

### Unterrichtsfächer

Heimat- und Sachunterricht,  
Biologie

### Kurzbeschreibung des Films

Schon seit über fünftausend Jahren gehören Pferde zu unseren Haustieren. Alle unsere Hauspferde stammen ursprünglich von Wildformen ab; die Przewalski-Pferde sind die einzigen echten, heute noch lebenden Wildpferde. Damals wie heute leben Pferde unter natürlichen Bedingungen in einer Herde zusammen. Der Film gibt einen ausführlichen Einblick in ihr Aussehen und Verhalten. Früher wurden Pferde in erster Linie als Arbeitstiere genutzt, heute werden die meisten von ihnen in den verschiedenen Pferdesportarten eingesetzt. Unabhängig von der Nutzung müssen die Tiere verantwortungsvoll und artgerecht versorgt und gepflegt werden. Nur dann ist eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Mensch und Pferd möglich.

### Didaktische Absicht

Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass Hauspferde von Wildformen abstammen. Sie lernen die natürlichen Lebensbedingungen der Pferde im Herdenverband kennen und erhalten einen ausführlichen Einblick in ihr Aussehen und Verhalten. Ihnen wird deutlich, dass Pferde heute ihre Bedeutung als Arbeitstiere weitgehend verloren haben und ihren Einsatz hauptsächlich in den vielen Pferdesportarten finden. Sie bekommen eine Vorstellung, wie viel Zeit die verantwortungsvolle Versorgung und Pflege eines Pferdes in Anspruch nimmt, und erkennen, dass eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Mensch und Pferd eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine funktionierende Partnerschaft in Arbeit, Sport und Freizeit ist.

**Verleih in Deutschland:** WBF-Unterrichtsmedien können bei der Mehrzahl der Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

**Österreich:** Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Wien, durch die Landesbildstellen bzw. Bezirksbildstellen sowie Medienzentralen.

**Schweiz:** Schweizerische Schulfilm-Verleihstellen in Rorschach, Basel, Zürich und Medienzentralen.

## Inhaltsverzeichnis

• Hilfe für den Benutzer	S. 2	• Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms	S. 7
• Informationen zum Unterrichtsplaner	S. 3	• Ergänzende Informationen	S. 9
• Struktur der WBF-DVD	S. 4	• Didaktische Merkmale der WBF-DVD	S. 11
• Einsatzmöglichkeiten nach den Lehrplänen und Schulbüchern	S. 5	• Übersicht über die Materialien	S. 12
• Vorbemerkungen zum Thema „Pferde“	S. 5	• Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD	S. 14
• Inhalt des Films	S. 6		

## Hilfe für den Benutzer

Die WBF-DVD besteht aus einem **DVD-Video-Teil**, den Sie auf Ihrem DVD-Player oder über die DVD-Software Ihres PC abspielen können, und aus einem **DVD-ROM-Teil**, den Sie über das DVD-Laufwerk Ihres PC aufrufen können.

### DVD-Video-Teil

Legen Sie die DVD in Ihren DVD-Player, wird der DVD-Video-Teil automatisch gestartet.

**Film starten:** Der WBF-Unterrichtsfilm läuft ohne Unterbrechung ab.

**Schwerpunkte:** Der WBF-Unterrichtsfilm ist in vier Filmsequenzen (= Schwerpunkte) unterteilt. Jeder Sequenz sind Problemstellungen zugeordnet, die mit Hilfe der Materialien erarbeitet werden können. Die Schwerpunkte, Problemstellungen und Materialien sind durchnummeriert (siehe S. 4 und 12 - 14).

### DVD-ROM-Teil

Legen Sie die DVD in das DVD-Laufwerk Ihres PC, wird automatisch der DVD-ROM-Teil geladen. Für den Wechsel zum DVD-Video-Teil starten Sie Ihre DVD-Software.

**Neu:** Der **Aufbau des DVD-ROM-Teils** entspricht dem des DVD-Video-Teils. Der Unterrichtsfilm und die Filmsequenzen sind nun auch direkt vom DVD-ROM-Teil abspielbar. Wie bisher bietet der DVD-ROM-Teil weiterführende Materialien.

**Die Menü-Leiste** im unteren Bildteil ist auf allen Menü-Ebenen vorhanden und ermöglicht ein einfaches und komfortables Navigieren.

**Arbeitsaufträge:** Zu fast allen Materialien werden Arbeitsaufträge angeboten. Sie können als pdf-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

**Neu:** Der **Unterrichtsplaner** ermöglicht den komfortablen Einsatz eines individuellen Unterrichtskonzepts. Die gewünschten Arbeitsmaterialien können im Vorwege zusammengestellt, deren Abfolge bestimmt und gespeichert werden. Im Unterricht lassen sich dann die Materialien schnell in der gewünschten Reihenfolge abrufen.

**Suche:** Über die Eingabe der entsprechenden dreistelligen Ziffer gelangen Sie direkt zu dem gewünschten Material.

**Übersicht Materialien:** Hier finden Sie alle Materialien zum Ausdrucken im Überblick.

**Das Unterrichtsblatt** mit Anregungen für den Unterricht kann entweder als pdf-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

**Ausdruck:** Alle Materialien (Photos, Texte, Zeichnungen, Arbeitsblätter usw.) können als pdf-Datei ausgedruckt werden (die Texte auch als Word-Datei).



## Struktur der WBF-DVD

<b>Unterrichtsfilm:</b>  <b>Pferde als Begleiter des Menschen</b> <b>Ein Arbeitstier wird zum Sportgefährten</b>	
<b>1. Schwerpunkt: Aussehen und Verhalten der Pferde</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Filmsequenz (4:45 Minuten)</b></li><li>• <b>Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 12/13)</b></li></ul>	
1.1	Wie wurde das Wildpferd zum Hauspferd?
1.2	Welche verschiedenen Pferdetypen gibt es?
1.3	Wie verhalten sich Pferde?
<b>2. Schwerpunkt: Pferde als Arbeitstiere</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Filmsequenz (2:30 Minuten)</b></li><li>• <b>Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 13)</b></li></ul>	
2.1	Wo werden Pferde als Arbeitstiere eingesetzt?
<b>3. Schwerpunkt: Pferde als Sportgefährten</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Filmsequenz (3:10 Minuten)</b></li><li>• <b>Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 13)</b></li></ul>	
3.1	Welche Pferdesportarten gibt es?
<b>4. Schwerpunkt: Pflege und Versorgung der Pferde</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Filmsequenz (3:35 Minuten)</b></li><li>• <b>Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 14)</b></li></ul>	
4.1	Was gehört zur Pferdepflege?
4.2	Wie werden Pferde versorgt?

## **Einsatzmöglichkeiten nach den Lehrplänen und Schulbüchern**

- Haustiere stammen von Wildtieren ab
- Körperbau, Lebensweise und typisches Verhalten eines Säugetiers am Beispiel eines Haustiers
- Nutzung von Tieren
- Tiere in der Obhut des Menschen: Heimtiere - Haustiere - Nutztiere
- Tierhaltung und Tierpflege
- Wirtschaftliche Nutzung von Tieren
- Menschen haben Gründe, Tiere zu halten
- Artgerechte Haltung und Pflege
- Verantwortungsbewusst ein Tier halten
- Herden- und Fluchttiere
- Die Ansprüche des Menschen an das Pferd haben sich gewandelt
- Pferderassen, Reitsport: Springreiten und Dressurreiten

## **Vorbemerkungen zum Thema „Pferde“**

Kaum ein Lebewesen ist so eng mit der Geschichte des Menschen verwoben wie das Pferd. Der Mensch hat schon früh eine intensive Beziehung zu Pferden entwickelt. Sie waren als wirtschaftlicher und militärischer Faktor über Jahrtausende von außerordentlicher Bedeutung und ließen ganze Völkergruppen groß und mächtig werden. Auf ihrem Rücken wurden Kontinente entdeckt und ganze Weltreiche erobert. Mit der Arbeitskraft der Pferde wurden Waren durch die ganze Welt transportiert und auch die Menschen selbst wurden mit ihrer Hilfe mobiler.

Die Industrialisierung im 20. Jahrhundert nahm dem Pferd jedoch die Bedeutung, die es für den Menschen einst hatte. Maschinen übernahmen die Arbeit der Pferde - in der Landwirtschaft, im Transport, beim Militär. Es begann eine neue Ära. Das Pferd wurde vom Menschen für Sport und Freizeit neu entdeckt. Zu den bekanntesten Pferdesportarten gehören Spring- und Dressurreiten, Westernreiten, die unterschiedlichen Rennsportarten wie Galopp- und Trabrennen, aber auch Sulki- oder Kutschefahren; außerdem erfreut sich Polo als Mannschaftsdisziplin immer größerer Beliebtheit.

Die Bedeutung des Pferdes als Arbeitstier hat zwar insgesamt sehr stark abgenommen, dennoch werden heute immer noch Pferde als wendige, starke Zugtiere für Kutschen oder als Rückepferde bei der Waldarbeit genutzt; und auch bei der Polizei werden Pferde nach wie vor - insbesondere bei Großveranstaltungen - eingesetzt.

Im Laufe der Geschichte versuchte der Mensch Pferde für die unterschiedlichsten Ansprüche zu züchten; so entstanden zahlreiche Rassen. Heute sind weltweit mehrere hundert Pferderassen anerkannt und durch Zuchtbücher dokumentiert. Um diese Vielzahl von Pferderassen einteilen zu können, gibt es verschiedene Kriterien. Ein Kriterium zum Beispiel ist die Größe. Bei Pferden wird diese Größe im Stockmaß angegeben. Gemessen wird dabei die Höhe des Pferdes über dem Widerrist, also am Übergang vom Hals zum Rücken. Alle Pferde, die ein Stockmaß von 148 cm und mehr haben, werden zu den Großpferden gezählt. Diejenigen Pferde, die ein Stockmaß von weniger als 148 cm haben, bezeichnet man als Pony oder Kleinpferd.

## Inhalt des Films

Schon seit über fünftausend Jahren gehören Pferde zu unseren Haustieren. Im Laufe dieser langen Zeit hat sich eine enge Beziehung zwischen Mensch und Pferd entwickelt. Durch Zucht entstanden zahlreiche Rassen, die den unterschiedlichen Ansprüchen der Nutzer genügten - große und kleine Rassen, schwere Rassen zum Arbeiten und leichtere Rassen für den Sport.

Alle unsere Hauspferde stammen ursprünglich von Wildformen ab. Die Przewalski-Pferde sind die einzigen echten, heute noch lebenden Wildpferde. Sie gehören zu den Urformen der Pferde, von denen auch unsere heutigen Pferderassen abstammen. Einst lebten die Przewalski-Pferde in den weiten Steppen Europas und Asiens, heute gibt es sie bei uns nur noch in einigen Zoos oder Wildparks. Seit einiger Zeit versucht man sie in den weiten Steppen Asiens wieder auszuwildern.

Damals wie heute leben Pferde unter natürlichen Bedingungen in einer Herde zusammen. Diese so genannte Familiengruppe besteht in der Regel aus einem Hengst, mehreren Stuten und deren Fohlen. Etwa ein halbes Jahr werden die Jungen von der Mutter gesäugt. In dieser Zeit lernen sie spielerisch fürs Leben. Schon bei den Fohlen kann man die unterschiedlichen Gangarten beobachten. Ein erwachsenes Pferd an der Longe demonstriert noch einmal diese Gangarten: den langsamen und sehr gleichmäßigen Schritt, den etwas schnelleren Trab und den schnellen Galopp.

Die Sinne der Pferde sind ausgesprochen gut entwickelt. Die Ohren zum Beispiel können sich unabhängig voneinander in alle Richtungen drehen. Die Augen liegen seitlich am Kopf, so haben die Pferde ein sehr großes Blickfeld. Das Maul ist sehr empfindlich und mit feinen Tastaaren besetzt; mit der Nase können die Tiere Gerüche aus großer Entfernung wahrnehmen.

Die Statur eines Pferdes kann sehr unterschiedlich sein. Die so genannten Kaltblüter sind große, schwere Rassen mit einem besonders ruhigen und ausgeglichenen Wesen. Warm- oder Vollblüter dagegen sind viel temperamentvoller. Mit der Temperatur des Blutes haben diese Bezeichnungen jedoch nichts zu tun.

Vor allem die schweren Kaltblutrassen wurden früher als Arbeitstiere genutzt. Bevor es nämlich Autos und Motoren gab, war der Mensch auf die Hilfe der Pferde angewiesen. In der Landwirtschaft zum Beispiel zogen Pferde den Pflug. In unzugänglichen Gebieten werden sie auch heute noch als Rückepferde für Forstarbeiten eingesetzt. Auch als Kutschpferde finden sie wieder in vielen Städten Verwendung und schließlich werden sie bei der Polizei als Einsatzpartner sehr geschätzt. Insgesamt hat die Bedeutung des Pferdes als Arbeitstier jedoch stark abgenommen.

Die meisten Pferde werden heute als Sportgefährten gehalten. Bevor man jedoch ein Pferd eigenständig reiten kann, muss man eine Menge lernen und berücksichtigen: Um eventuelle Kopfverletzungen zu vermeiden, ist ein Reithelm Pflicht. Der richtige Sitz im Sattel und die Haltung der Zügel müssen geübt werden. Der Bewegung des Pferdes kann man nur folgen, wenn man sich locker und geschmeidig auf dem Pferderücken hält. Viel Übung ist notwendig, will man sich später auch an das Springreiten oder das Dressurreiten wagen. Ganz wichtig ist es, das Pferd nach der Arbeit zu loben, denn eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Pferd und Mensch ist für das Gelingen einer Aufgabe von besonderer Bedeutung.

Zum Aufbau dieser vertrauensvollen Beziehung gehört auch die richtige Pflege der Pferde. Dazu wird das Fell zuerst einmal gestriegelt, dann wird der Schmutz aus dem Fell gebürstet, anschließend werden Schweif und Mähne in Ordnung gebracht. Und

zum Schluss werden die Hufe sauber gemacht. Außerdem gehört zu einer guten Haltung auch ein sauberer, gepflegter Stall - und der macht viel Arbeit. Denn ein normal großes Pferd hinterlässt ca. 12 Kilogramm Pferdeäpfel am Tag. Den Mist aus dem Stall zu bringen und das Tier mit dem richtigen Futter zu versorgen, ist eine Grundvoraussetzung, damit das Pferd gesund bleibt. Eine weitere Voraussetzung sind gepflegte Hufe. Dafür ist der Hufschmied zuständig; zuerst beschneidet er den Huf, dann feilt er ihn ab, brennt schließlich ein Hufeisen auf und nagelt es fest. Diese Prozedur muss in regelmäßigen Abständen wiederholt werden - dem Pferd tut das nicht weh.

Wenn Pferde so verantwortungsbewusst und artgerecht gehalten werden, kann sich eine enge Beziehung zwischen Mensch und Pferd entwickeln. Nur auf dieser Vertrauensbasis wird das Pferd ein verlässlicher Begleiter des Menschen sein.

## **Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms**

<b>Thema der Unterrichtseinheit:</b>	<b>Pferde als Begleiter des Menschen</b> Ein Arbeitstier wird zum Sportgefährten
--------------------------------------	---

**Klassenstufe:** 5. und 6., je nach Lernsituation auch 4. Klasse

**Voraussetzungen:** keine

### **Unterrichtsziele**

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- erkennen, dass Haustiere von Wildtieren abstammen,
- die natürlichen Lebensbedingungen der Pferde kennen lernen (Herdenverband/Familiengruppe),
- erfahren, dass Pferde Fluchttiere sind,
- die unterschiedlichen Gangarten der Pferde kennen lernen,
- erkennen, dass die Bezeichnungen Kalt-, Warm- und Vollblutpferd nichts mit der Körpertemperatur zu tun haben, sondern mit dem Temperament,
- eine Vorstellung von den Sinnesleistungen der Pferde bekommen,
- erkennen, zu welchen Arbeiten Pferde früher und in welchen Bereichen sie heute eingesetzt werden,
- Verständnis entwickeln, dass ein Tier kein Sportgerät ist, sondern ein Partner, um den man sich sehr intensiv kümmern muss,
- eine Vorstellung vom Pflege- und Zeitaufwand der Pferdehaltung bekommen.

### **Einstieg**

Zu Beginn der Unterrichtseinheit befragt die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler nach ihrem Vorwissen zum Thema Pferd. Hierbei werden - zum Beispiel je nach Wohnort, ob Stadt oder Land - erhebliche Unterschiede zu bemerken sein. Eventuell gibt es in der Klasse sogar richtige „Experten“, die selbst reiten oder gar ein eigenes Pferd besitzen. Bei der Einteilung der Klasse für die folgende Gruppenarbeit sollte dieses unterschiedliche Vorwissen berücksichtigt werden.

**Vor der Filmvorführung** teilt die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler in vier Lerngruppen ein. Die „Experten“ werden auf die vier Gruppen verteilt, damit kein Ungleichgewicht entsteht. Um die Beobachtungsgabe und die Konzentration der Schülerinnen und Schüler zu fördern, erhält jede Lerngruppe vor der Filmvorführung Beobachtungs- und Arbeitsaufträge.

### **Beobachtungs- und Arbeitsaufträge**

#### **Erste Lerngruppe: Aussehen und Verhalten der Pferde**

1. Was erfährst du über das Przewalski-Pferd?
2. Beschreibe, wie Pferde unter natürlichen Bedingungen zusammenleben.
3. Erkläre, warum es heute so viele verschiedene Hauspferderassen gibt.
4. Schildere, welches Verhalten Pferde bei Gefahr zeigen.
5. Beschreibe die Sinnesorgane der Pferde.
6. Was ist mit den Bezeichnungen Kalt-, Warm- und Vollblutpferd gemeint?

#### **Zweite Lerngruppe: Pferde als Arbeitstiere**

1. Erkläre, welche Pferderassen vor allem als Arbeitstiere eingesetzt wurden.
2. In welchen Bereichen wurden/werden Pferde als Arbeitstiere genutzt?
3. Schildere, warum Pferde in der heutigen Zeit nur noch selten als Arbeitstiere eingesetzt werden.

#### **Dritte Lerngruppe: Pferde als Sportgefährten**

1. Was muss man alles lernen und berücksichtigen, bevor man ein Pferd eigenständig reiten kann?
2. Welche beiden bekannten Pferdesportarten werden im Unterrichtsfilm gezeigt?
3. Erkläre, warum ein Pferd nach den erfüllten Aufgaben gelobt werden sollte.

#### **Vierte Lerngruppe: Pflege und Versorgung der Pferde**

1. Beschreibe, was zur täglichen Fellpflege eines Pferdes gehört.
2. Schildere, in welcher Weise sich der Mensch um die Hufe des Pferdes kümmern muss.
3. Beschreibe, welche Arbeiten erledigt werden müssen, damit ein Stall sauber bleibt und die Pferde sich wohl fühlen.
4. Stelle Vermutungen an, wie viel Zeit man benötigt, um ein Pferd zu versorgen (Fütterung, Fell- und Hufpflege, Bewegung, Stallarbeit).
5. Schildere, was für die Beziehung zwischen Mensch und Pferd besonders wichtig ist.

**Nach der Filmvorführung** äußern die Schülerinnen und Schüler zunächst spontan ihre Eindrücke und berichten, was ihnen besonders aufgefallen ist. Anschließend bearbeiten die Lerngruppen ihre jeweiligen Beobachtungs- und Arbeitsaufträge.

Die einzelnen Lerngruppen stellen ihre Ergebnisse der gesamten Klasse vor. Eventuell unvollständige oder falsche Antworten werden mit Hilfe der Lehrkraft im Unterrichtsgespräch ergänzt oder korrigiert. Aus den richtigen Ergebnissen entsteht im Verlauf der Unterrichtseinheit eine Übersicht an der Tafel.

## Mögliche Übersicht

<b>Aussehen und Verhalten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Przewalski-Pferde gehören zu den Urformen der Pferde, von denen auch unsere heutigen Pferderassen abstammen; sie sind die einzigen echten, heute noch lebenden Wildpferde; lebten früher in den weiten Steppen Europas und Asiens, heute bei uns nur noch in einigen Zoos oder Wildparks.</li> <li>• Unter natürlichen Bedingungen leben Pferde in der Herde/in Familiengruppen: Hengst, einige Stuten und Fohlen; der Hengst beschützt seine Familie.</li> <li>• Der Mensch züchtete immer neue Pferderassen mit unterschiedlichem Aussehen und Temperament nach seinen jeweiligen Ansprüchen.</li> <li>• Pferde sind Fluchttiere, wittern sie Gefahr, laufen sie weg.</li> <li>• Sinnesorgane: Ohren einzeln beweglich ⇒ können sehr gut hören; Augen seitlich am Kopf ⇒ großes Blickfeld; empfindliche Tasthaare am Maul; Nase kann Gerüche aus großer Entfernung wahrnehmen.</li> <li>• Kalt-, Warm- und Vollblut bezeichnen das Temperament der Pferde, hat mit der Körpertemperatur nichts zu tun.</li> </ul>
<b>Arbeitstier</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor allem die kräftigen Kaltblutrassen wurden als Arbeitstiere eingesetzt.</li> <li>• Früher: in der Landwirtschaft, als Rückepferde im Wald, als Zugpferde für Kutschen; heute: z. T. wieder als Rückepferde und Zugpferde für Kutschen; als Polizeipferde.</li> <li>• Autos und Motoren haben die Arbeitskraft der Pferde ersetzt, sind schneller.</li> </ul>
<b>Sportgefährte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Voraussetzungen beim Reiten: Sitz im Sattel (locker und geschmeidig) und Haltung der Zügel müssen geübt werden; Reithelm ist Pflicht.</li> <li>• Bekannte Pferdesportarten: Springreiten und Dressurreiten.</li> <li>• Loben ist Pflicht, damit sich eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Pferd und Reiter aufbaut.</li> </ul>
<b>Pflege und Versorgung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fell striegeln, Schmutz ausbürsten, Mähne und Schweif in Ordnung bringen.</li> <li>• Hufe täglich sauber machen; Hufschmied: Hufe regelmäßig schneiden; viele Pferde brauchen Hufeisen, müssen in Abständen erneuert werden.</li> <li>• Täglich aus dem Stall die Pferdeäpfel (ca. 12 kg) entfernen; genügend Heu und ausgewogenes Futter bereitstellen.</li> <li>• Zeitaufwand: Je nach Pferd und Reitdauer im Schnitt drei bis fünf Stunden täglich.</li> <li>• Verantwortungsvolle und artgerechte Haltung ⇒ vertrauensvolle Partnerschaft zwischen Mensch und Pferd.</li> </ul>

Zur Festigung übertragen die Schülerinnen und Schüler die im Unterrichtsgespräch entstandene Übersicht in ihr Heft.

## Ergänzende Informationen

### Vom Wildpferd zum Hauspferd

Alle unsere Hauspferde stammen von Wildformen ab. Für unsere früheren Vorfahren waren Pferde zunächst nur Beutetiere. Sie jagten sie, um sich von ihrem Fleisch zu ernähren und ihr Fell als Kleidung zu nutzen. Vor über 5 000 Jahren begann der Mensch dann damit, Wildpferde einzufangen und zu zähmen. Aus den Wildpferden wurden Hauspferde, die der Mensch so züchtete, wie sie ihm am besten gefielen und am nützlichsten waren. Hierdurch entstanden unzählige Pferderassen, die sich z. B.

durch Größe, Statur, Aussehen, Temperament und Fellfarbe deutlich unterscheiden. Von den früheren Wildpferderassen überlebten nur die Przewalski-Pferde. Sie sind die einzigen noch lebenden echten Wildpferde. Ihre Merkmale und Eigenschaften wurden nicht vom Menschen durch Zucht verändert. Einst lebten die Przewalski-Pferde in den weiten Steppen Europas und Asiens. Im späten 19. Jahrhundert entdeckte man sie in der Mongolei wieder. Heute gibt es sie nur noch in Zoos oder Wildparks. Seit einiger Zeit versucht man, die Przewalski-Pferde in ihrer ehemaligen Heimat wieder auszuwildern.

Als Wildpferde werden oft auch die amerikanischen Mustangs, die australischen Brumbys oder die deutschen Dölmener bezeichnet. Diese Pferde sind jedoch keine echten Wildpferde, sondern verwilderte Pferde. Sie stammen von unseren Hauspferden ab und sind daher durch die Zucht vom Menschen beeinflusst worden. Irgendwann gelangten sie zurück in die Freiheit und leben seitdem in freier Wildbahn.

### **Die Sinnesorgane des Pferdes**

Für ein Fluchttier ist es von besonderer Bedeutung, einen sich nähernden Feind schnell und schon auf große Distanz zu erkennen. Deshalb haben Pferde sehr gut entwickelte Sinne. Sie können ausgesprochen gut hören und haben einen besonders stark ausgeprägten Geruchssinn, der es ihnen möglich macht, andere Tiere oder Menschen schon aus großer Entfernung geruchlich wahrzunehmen.

Die Augen der Pferde liegen seitlich am Kopf, so können sie gleichzeitig nach links und nach rechts sehen, ohne den Kopf zu bewegen. Nur ein kleines Feld direkt vor dem Kopf und hinter dem Hinterteil kann das Pferd nicht einsehen, ohne den Kopf zu drehen. Hier entsteht ein so genannter toter Winkel. Der tote Winkel ist einer der Gründe, warum man sich einem Pferd niemals von hinten nähern sollte. Denn Pferde sind schreckhaft und schlagen dann leicht mit den Hinterhufen aus.

Nur in einem sehr kleinen Bereich kann ein Pferd mit beiden Augen scharf sehen. Das Blickfeld dagegen, in dem es Bewegungen mit beiden Augen wahrnehmen kann, ist extrem groß. Hinzu kommt, dass Pferde Bewegungen auch nur kleinster Art erkennen können. Jede geringe Veränderung im Blickfeld wird registriert. Auch dies ist für Pferde wichtig, um Gefahren frühzeitig zu erkennen. Pferde können außerdem auch in der Dämmerung noch gut sehen. Ihre Augen besitzen einen ausgesprochen großen Anteil an lichtempfindlichen Stäbchen in der Retina.

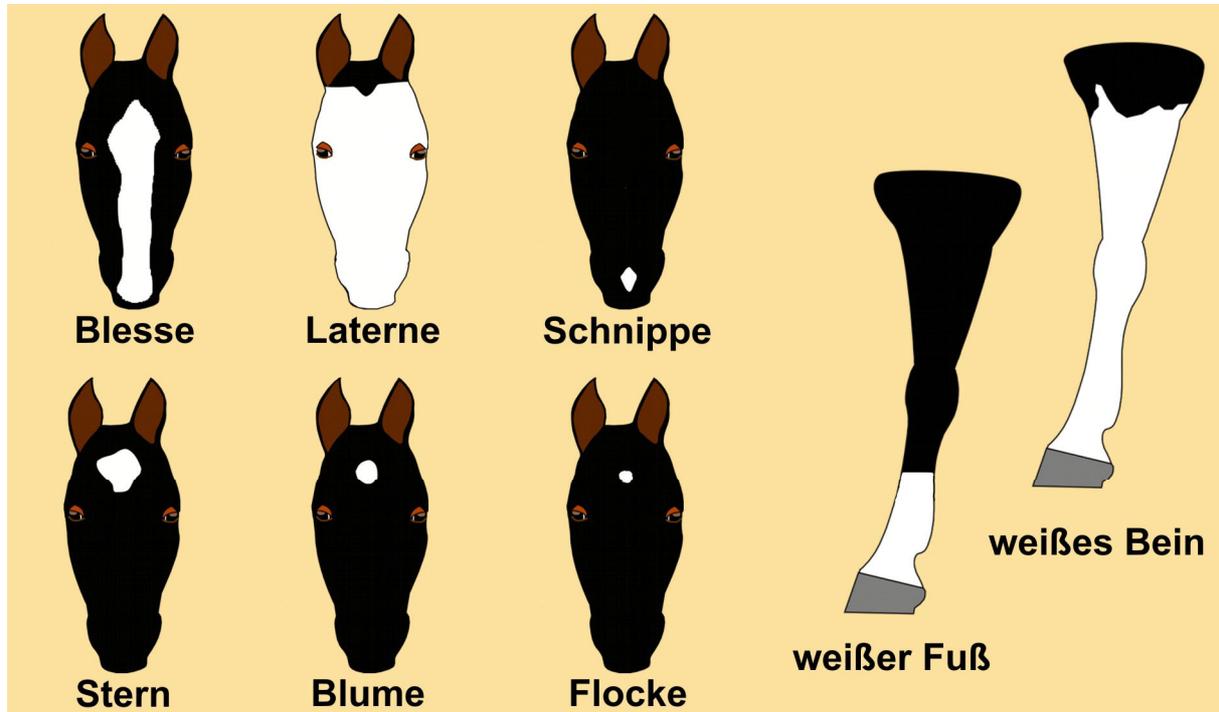
### **Fellfarben und ihre Namen**

Das Fell der Pferde kann verschiedenfarbig sein. Bei Wildpferden ist die Fellfarbe an die Umgebung angepasst, um sich zu tarnen. Przewalski-Pferde haben daher als ursprüngliche Steppenbewohner eine braungelbe Farbe.

Die Vielfalt der Fellfarben unserer heutigen Hauspferde ist ein Ergebnis der Zucht. Schwarze Pferde werden als Rappen bezeichnet. Braune Pferde mit schwarzem Schweif- und Mähnenhaar sind Braune. Rötlich gefärbte Pferde nennt man Fuchse. Falben sind beige bis braungelbe Pferde mit dunklem Schweif- und Mähnenhaar. Isabellen sind gelb bis goldgelb gefärbt und haben helles Schweif- und Mähnenhaar. Schecken nennt man Pferde, die ein Fell mit unregelmäßigen, großflächigen Flecken in verschiedenen Farben haben. Schimmel sind weiß bis grau gefärbt. Es gibt sie auch mit anderen Farbzusätzen im Fell. Ein Rotschimmel hat z. B. ein rötliches Fell, das weiße Haare enthält. Auf die Welt kommen Schimmel immer mit einer dunklen Fellfarbe. Erst im Laufe der Zeit werden sie allmählich hell.

## Abzeichen - ein Erkennungsmerkmal

Pferde haben häufig weiße Flecken in den unterschiedlichsten Größen und Formen am Kopf oder an den Beinen. Man nennt diese Flecken Abzeichen. Sie sind unveränderliche Kennzeichen, die angeboren sind. Ein Pferd behält sie sein Leben lang. Daher können Abzeichen nützlich sein, Pferde zu unterscheiden oder zu beschreiben. Je nach der Form und Größe der Abzeichen gibt es für sie eigene Namen.



## Didaktische Merkmale der WBF-DVD

- Die didaktische Konzeption der WBF-DVD ist problemorientiert. Sie ermöglicht entdeckendes Lernen und fördert die Sach- und Methodenkompetenz.
- Der Aufbau der DVD ist übersichtlich. Sie ist in vier Schwerpunkte unterteilt, die der Untergliederung des Unterrichtsfilms (in Sequenzen) entsprechen. Jeder Sequenz sind Problemstellungen zugeordnet, die mit Hilfe der angebotenen Materialien erarbeitet werden können. Die didaktische Konzeption der WBF-DVD hat das Ziel, die Lehrerinnen und Lehrer bei der aufwendigen Materialrecherche zu entlasten und zu einer lebendigen Unterrichtsgestaltung beizutragen.
- Die angebotenen Materialien umfassen Filmsequenzen (sowohl vom Video- als auch vom ROM-Teil abspielbar), Texte, Photos, Zeichnungen, Schaubilder und Arbeitsblätter. Alle Text- und Bildmaterialien können ausgedruckt werden.
- Bei der Auswahl der Materialien wurde besonders darauf geachtet, die Textquellen durch Schaubilder und Photos zu veranschaulichen. Durch den Medienverbund wird die Lernmotivation gefördert.
- Zu fast allen Materialien werden Arbeitsaufträge angeboten. Sie erleichtern den Lerngruppen durch ihren Aufforderungscharakter den Zugang zu den Materialien. Die vorgegebenen Arbeitsaufträge sind nicht verbindlich, sondern können reduziert, ergänzt oder weggelassen werden.

## Übersicht über die Materialien

<b>Ziffern:</b>	1. Schwerpunkt	1.1 Problemstellung	1.1.1 Material
<b>Abkürzungen:</b>	T = Text	Z = Zeichnung	Sch = Schaubild
	F = Film	A = Arbeitsblatt	Ph = Photo

<b>1. Aussehen und Verhalten der Pferde</b>			
<b>Filmsequenz (4:45) auf DVD-Video und DVD-ROM</b>			
<b>1.1 Wie wurde das Wildpferd zum Hauspferd?</b>			
1.1.1	Echte Wildpferde (1:45)	F	DVD-Video + ROM
1.1.2	So sieht ein Przewalski-Pferd aus	Ph	DVD-Video + ROM
1.1.3	Przewalski-Pferde und ihre Merkmale	Ph	DVD-Video
1.1.3	Przewalski-Pferde und ihre Merkmale	Ph/T	DVD-ROM
1.1.4	Vom Wildpferd zum Hauspferd	T	DVD-Video + ROM
1.1.5	Verwandte mit Streifen und langen Ohren	Z	DVD-Video + ROM
1.1.6	Mischung aus Pferd und Esel	Sch	DVD-Video
1.1.6	Mischung aus Pferd und Esel	Sch/T	DVD-ROM
1.1.7	Arbeitsblatt: Wildpferde - was weißt du über sie?	A	DVD-ROM
1.1.8	Arbeitsblatt: Wie sah das Urpferd aus?	A	DVD-ROM
<b>1.2 Welche verschiedenen Pferdetypen gibt es?</b>			
1.2.1	Pferde - eine bunte Welt (1:55)	F	DVD-Video + ROM
1.2.2	Pferde in verschiedenen Farben	Ph	DVD-Video + ROM
1.2.3	Fellfarben und ihre Namen	T	DVD-Video + ROM
1.2.4	Das Kaltblutpferd - schwer und kräftig	Ph	DVD-Video + ROM
1.2.5	Warmblutpferde - schlank und schnell	Ph	DVD-Video + ROM
1.2.6	Pferdegrößen im Vergleich	Sch	DVD-Video + ROM
1.2.7	Pferdetypen und ihr Aussehen	T	DVD-Video + ROM
1.2.8	Abzeichen - ein Erkennungsmerkmal	Sch	DVD-Video
1.2.8	Abzeichen - ein Erkennungsmerkmal	Sch/T	DVD-ROM
1.2.9	Arbeitsblatt: Pferde zum Anmalen	A	DVD-ROM
1.2.10	Arbeitsblatt: Ein Pferderätsel	A	DVD-ROM
1.2.11	Arbeitsblatt: Pferdetypen und ihre Tätigkeiten	A	DVD-ROM
<b>1.3 Wie verhalten sich Pferde?</b>			
1.3.1	Das Leben in der Pferdeherde	T	DVD-Video + ROM
1.3.2	Pferde sind Säugetiere	Ph	DVD-Video
1.3.2	Pferde sind Säugetiere	Ph/T	DVD-ROM
1.3.3	Das Fohlen - ein Nestflüchter	Sch	DVD-Video + ROM
1.3.4	Pflanzen auf der Speisekarte	Ph	DVD-Video
1.3.4	Pflanzen auf der Speisekarte	Ph/T	DVD-ROM

1.3.5	Die Sinne der Pferde	Ph	DVD-Video
1.3.5	Die Sinne der Pferde	Ph/T	DVD-ROM
1.3.6	Pferde fliehen bei Gefahr	T	DVD-Video + ROM
1.3.7	Schnelle Läufer auf Zehenspitzen	Z	DVD-Video + ROM
1.3.8	Wie sich Pferde bewegen	T	DVD-Video + ROM
1.3.9	Arbeitsblatt: Die Grundgangarten der Pferde	A	DVD-ROM

<b>2. Pferde als Arbeitstiere</b>			
<b>Filmsequenz (2:30 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b>			
<b>2.1 Wo werden Pferde als Arbeitstiere eingesetzt?</b>			
2.1.1	Pferdekutschen als Transportmittel (1:35)	F	DVD-Video + ROM
2.1.2	Pferde als Zugtiere	Ph	DVD-Video
2.1.2	Pferde als Zugtiere	Ph/T	DVD-ROM
2.1.3	Polizeipferde - wertvolle Einsatzpartner	Ph	DVD-Video
2.1.3	Polizeipferde - wertvolle Einsatzpartner	Ph/T	DVD-ROM
2.1.4	Rückepferde bei der Arbeit	Ph	DVD-Video
2.1.4	Rückepferde bei der Arbeit	Ph/T	DVD-ROM
2.1.5	Ein Ausflug mit Kutschpferden	Ph	DVD-Video
2.1.5	Ein Ausflug mit Kutschpferden	Ph/T	DVD-ROM
2.1.6	Die Arbeit der Pferde - damals und heute	T	DVD-Video + ROM
2.1.7	Arbeitspferde und ihre Namen	Sch	DVD-Video + ROM
2.1.8	Arbeitsblatt: Arbeitspferde und ihre Nutzung	A	DVD-ROM
2.1.9	Arbeitsblatt: Pferde und ihre Arbeiten - was passt zusammen?	A	DVD-ROM

<b>3. Pferde als Sportgefährten</b>			
<b>Filmsequenz (3:10 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b>			
<b>3.1 Welche Pferdesportarten gibt es?</b>			
3.1.1	Vom Arbeitspferd zum Sportgefährten	Ph	DVD-Video
3.1.1	Vom Arbeitspferd zum Sportgefährten	Ph/T	DVD-ROM
3.1.2	Reiten als Freizeitbeschäftigung	Ph	DVD-Video + ROM
3.1.3	Was zur Reitausrüstung gehört	Sch	DVD-Video + ROM
3.1.4	Wie ein Pferd zum Reitpferd wird	T	DVD-Video + ROM
3.1.5	Hilfen dienen der Verständigung	Sch	DVD-Video
3.1.5	Hilfen dienen der Verständigung	Sch/T	DVD-ROM
3.1.6	Pferdesportarten - eine Auswahl	Ph	DVD-Video + ROM
3.1.7	Springreiten, Dressurreiten und Pferderennen	T	DVD-Video + ROM
3.1.8	Loben gehört zum Reiten dazu	Sch	DVD-Video + ROM
3.1.9	Arbeitsblatt: Pferde für Sport und Freizeit	A	DVD-ROM

## 4. Pflege und Versorgung der Pferde

**Filmsequenz (3:35 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM**

### 4.1 Was gehört zur Pferdepflege?

4.1.1	Beim Hufschmied (3:30)	F	DVD-Video + ROM
4.1.2	Das Putzzeug - eine Übersicht	Sch	DVD-Video + ROM
4.1.3	Die Fell- und Hufpflege	Ph	DVD-Video + ROM
4.1.4	Die tägliche Körperpflege	T	DVD-Video + ROM
4.1.5	Ein Pferd bekommt Hufeisen	Ph	DVD-Video
4.1.5	Ein Pferd bekommt Hufeisen	Ph/T	DVD-ROM
4.1.6	Was die Pferdepflege bringt	Sch	DVD-Video + ROM
4.1.7	Arbeitsblatt: Warum Pferde zum Hufschmied müssen	A	DVD-ROM

### 4.2 Wie werden Pferde versorgt?

4.2.1	Wer Pferde hält, übernimmt Verantwortung	T	DVD-Video + ROM
4.2.2	Eine gute Versorgung braucht Zeit	Sch	DVD-Video + ROM
4.2.3	Die Fütterung eines Pferdes	Ph	DVD-Video + ROM
4.2.4	Was als Futter in Frage kommt	T	DVD-Video + ROM
4.2.5	Ein Einblick in die Stallarbeit	Ph	DVD-Video + ROM
4.2.6	So bleibt ein Stall sauber	T	DVD-Video + ROM
4.2.7	Formen der Pferdehaltung	Sch	DVD-Video
4.2.7	Formen der Pferdehaltung	Sch/T	DVD-ROM
4.2.8	Arbeitsblatt: Wie Pferde versorgt werden	A	DVD-ROM
4.2.9	Arbeitsblatt: Haltungsformen im Vergleich	A	DVD-ROM

### **Anregungen für den Unterricht:** Einsatz der gesamten WBF-DVD

Das umfangreiche Zusatzmaterial zu jedem Schwerpunktthema ist ein Angebot, das selbstverständlich nicht in seinem vollen Umfang bearbeitet werden kann. Je nach Zielvorstellung, Klassensituation und der zur Verfügung stehenden Zeit sollte die Lehrkraft die Materialien auswählen und zusammenstellen.

**Vor der Filmvorführung:** Die Lehrkraft schreibt die Beobachtungs- und Arbeitsaufträge (siehe Seite 8) an die Tafel bzw. verteilt sie an die Schülerinnen und Schüler. Der Film wird zunächst als Einheit vorgeführt.

**Nach der Filmvorführung** äußern die Schülerinnen und Schüler spontan ihre Eindrücke und berichten ausführlich über Einzelheiten, die sie im Unterrichtsfilm über das Pferd erfahren haben. Die Auswertung erfolgt nach den Vorschlägen auf den Seiten 8/9. Je nach der zur Verfügung stehenden Zeit und dem Arbeitsverhalten der Klasse kann die weiterführende Erarbeitungsphase arbeitsteilig oder im Klassenverband geschehen. Es bieten sich verschiedene Möglichkeiten an.

## 1. Möglichkeit: Bearbeitung im Klassenverband

Der neue **Unterrichtsplaner** der WBF-DVD (s. Seite 3) ermöglicht ein schnelles und einfaches Abrufen von zuvor ausgewählten Arbeitsmaterialien. Individuell erstellte Unterrichtskonzepte lassen sich so optimal und sehr komfortabel umsetzen.

Für eine Bearbeitung im Klassenverband strukturiert die Lehrkraft die Materialien aus dem DVD-ROM-Teil vor. Damit kann der Lernfortschritt dem Leistungsstand der Klasse angepasst werden. Die **Arbeitsaufträge** (siehe Menüpunkt „Arbeitsaufträge“ auf dem DVD-ROM-Teil) erleichtern die Erschließung der Materialien.

Zur Wiederholung und zur Hervorhebung bestimmter Themenaspekte des Unterrichtsfilms kann die Lehrkraft die **Filmsequenzen** zu den vier Schwerpunkten der WBF-DVD einzeln anwählen und vorführen (**Neu: Jetzt auch vom DVD-ROM-Teil!**). Ein Beispiel für diese Form der Erarbeitungsphase:

### Thema: Aussehen und Verhalten der Pferde

Wie wurde das Wildpferd zum Hauspferd?

<b>Materialien</b>	<b>DVD-Video-Teil</b>	⇒	<b>1.1.1/1.1.4</b>
	<b>DVD-ROM-Teil</b>	⇒	<b>1.1.1/1.1.4</b>

Welche verschiedenen Pferdetypen gibt es?

<b>Materialien</b>	<b>DVD-Video-Teil</b>	⇒	<b>1.2.2/1.2.3/1.2.7</b>
	<b>DVD-ROM-Teil</b>	⇒	<b>1.2.2/1.2.3/1.2.7</b>

Wie verhalten sich Pferde?

<b>Materialien</b>	<b>DVD-Video-Teil</b>	⇒	<b>1.3.1/1.3.3/1.3.6/1.3.7</b>
	<b>DVD-ROM-Teil</b>	⇒	<b>1.3.1/1.3.3/1.3.6/1.3.7</b>

Die oben aufgeführten Materialien sind im Unterrichtsplaner unter „Beispiel einer Materialauswahl“ in der hier vorgegebenen Reihenfolge bereits gespeichert und abrufbar.

## 2. Möglichkeit: Freie Bearbeitung in Gruppen oder an Stationstischen

Das umfangreiche Zusatzmaterial auf dem DVD-Video-Teil und dem DVD-ROM-Teil bietet die Möglichkeit, die Problemstellungen - je nach Schülerinteressen - in Gruppenarbeit oder an Stationstischen frei zu erarbeiten. Diese Vorgehensweise ist schülerlernend und problemorientiert.

## 3. Möglichkeit: Vorstrukturierung der Gruppenarbeit durch die Lehrkraft

Die Lehrkraft stellt aus dem DVD-ROM-Teil zu jedem der Themenbereiche Materialien zusammen, druckt sie aus und kopiert sie. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden möglichst selbständig, wer welches Thema erarbeitet.

Ein Beispiel für diese Form der Erarbeitungsphase:

### 1. Gruppe: Pferde als Arbeitstiere

- Beschreibe, für welche Arbeiten Pferde früher in der Landwirtschaft genutzt wurden.
- Erläutere, warum Rückepferde auch heute noch im Wald zum Einsatz kommen.
- Welche Eigenschaften sind bei Polizeipferden besonders wichtig?

<b>Materialien</b>	<b>DVD-Video-Teil</b>	⇒	<b>2.1.2 - 2.1.4</b>
	<b>DVD-ROM-Teil</b>	⇒	<b>2.1.2 - 2.1.4</b>

## 2. Gruppe: Pferde als Sportgefährten

- Schildere, welche Teile der Reitausrüstung besonders wichtig sind.
- Beschreibe, wie ein Pferd zum Reitpferd ausgebildet wird.
- Erläutere, was im Reitsport so genannte Hilfen sind und wie sie funktionieren.

**Materialien**     **DVD-Video-Teil**    ⇒    **3.1.3 - 3.1.5**  
                         **DVD-ROM-Teil**        ⇒    **3.1.3 - 3.1.5**

## 3. Gruppe: Pflege und Versorgung der Pferde

- Erläutere, was zur täglichen Körperpflege eines Pferdes gehört.
- Schildere, wie ein Pferd Hufeisen bekommt.
- Beschreibe die verschiedenen Formen der Pferdehaltung.

**Materialien**     **DVD-Video-Teil**    ⇒    **4.1.1 - 4.1.5/4.2.7**  
                         **DVD-ROM-Teil**        ⇒    **4.1.1 - 4.1.5/4.2.7**

## Ergebnissicherung

Zu allen Problemstellungen werden Arbeitsblätter angeboten. Sie fördern die Schüleraktivität und geben den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, ihren Lernfortschritt selbst zu überprüfen.

**Arbeitsblätter**   **DVD-ROM-Teil**    ⇒    **1.1.7/1.1.8/1.2.9/1.2.10/1.2.11/  
1.3.9/2.1.8/2.1.9/3.1.9/4.1.7/  
4.2.8/4.2.9**

## Literatur

Kresse, W.: Pferderassen der Welt; Ulmer Verlag Stuttgart 1999

Thein, P.: Handbuch Pferd; BLV München, Wien, Zürich 2000

Faszination Pferd - Alles über Haltung und Gesundheit; Franckh - Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG, Stuttgart 2005

Flessner, B., Krautmann, M., Thönissen, U. und Wieczorek, M.: Der Kinder Brockhaus Pferde, F. A. Brockhaus Verlag, Mannheim/Leipzig 2005

Pferde: Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V. (FN), Abteilung Jugend; Freiherr-von-Langen-Str. 13, 48231 Warendorf; Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufe

## Gestaltung

Regina Buck-Dobrick, Adendorf

Andrea Kintrup, Hamburg

Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

**Kamera:** Uwe Reischke, Hamburg

**Schnitt:** Virginia von Zahn, Hamburg

**Technische Realisation:** Paints Multimedia, Hamburg

**Auf Anforderung erhalten Sie kostenlos die Gesamtübersicht  
WBF-Medien für den Unterricht als CD-ROM  
oder besuchen Sie uns im Internet - [www.wbf-medien.de](http://www.wbf-medien.de) - [www.wbf-dvd.de](http://www.wbf-dvd.de)**

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH